

**Prof. Dr. phil. Ralph Dreher**  
Dreher.tvd@uni-siegen.de

## Verlaufsplanung



*Paul Heimann*

Professor an der PH Berlin



*Gunter Otto*

Assistenten von Paul Heimann

Studienleiter am Berliner Lehrerkolleg (bis ca. 1977)



*Wolfgang Schulz*

**Ab 1975 Formulierung ihrer Idee einer lehr-lerntheoretischen Didaktik mit dem Ziel, Ihren Lehramtsanwärtern ein **praktisches und zeitgemäßes Analyse- und Planungsinstrument** (und für sich selbst: ein Bewertungsinstrument) an die Hand zu geben.**

**Die lehr-lerntheoretischen Didaktik betrachtet Unterrichtsentwicklung als einen ineinandergreifenden Prozess von**

- **(Bedingungs-)Analyse**
- **und darauf aufbauende**
- **Planung.**



## Lehre und Lernen als Prozess:

Bei Heimann, Otto und Schulz steht die Findung des Unterrichtsgeschehens

Unterricht ist ein gegenseitig abhängiger Prozess von Lehren (wollen) und Lernen (können). Lehrer-wie Schüler (lerner-)Perspektive müssen daher gleichberechtigt bei **Entscheidungen in der Unterrichtsplanung** berücksichtigt werden.

Didaktisch zu arbeiten bedeutet demnach nicht, über Inhalte das Unterrichtsgeschehen zu determinieren, sondern Unterricht als sozialen Prozess mit einer Vielzahl von **Determinanten („Bedingungen“)** zu verstehen, die diesen Prozess beeinflussen.

vor allem die **Bedingungen des Unterrichtens** zu erfassen und gleichberechtigt in die Unterrichtsplanung einfließen zu lassen.

Die lehr-lerntheoretischen Didaktik betrachtet Unterrichtsentwicklung als einen ineinandergreifenden Prozess von

- (Bedingungs-)Analyse und darauf aufbauende
- Planung.

Die Grundüberzeugung ist, dass Lehrende damit

## Plädoyer für eine akademische Lehrerbildung

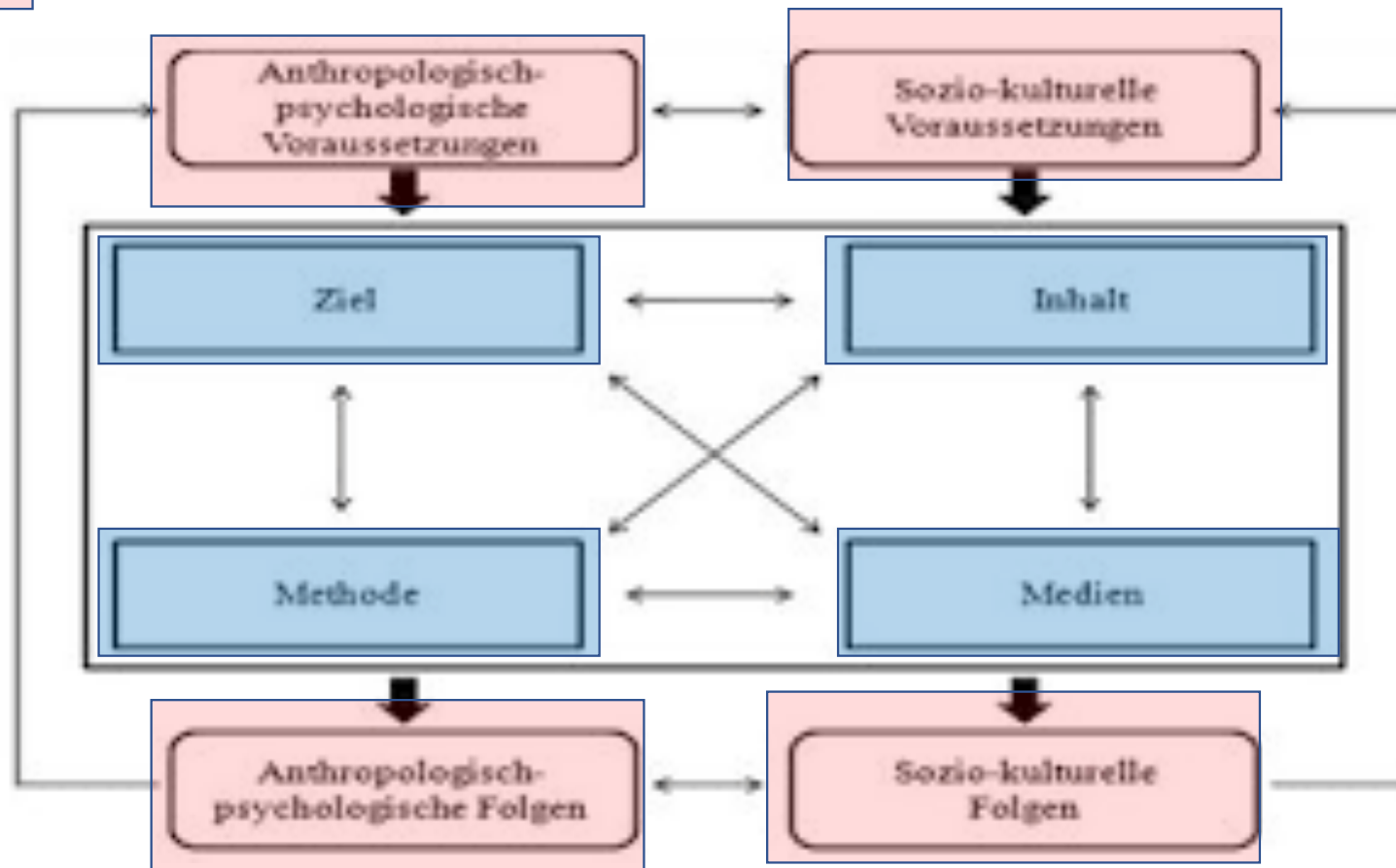
Modifikation von Planung stets weiterentwickeln.

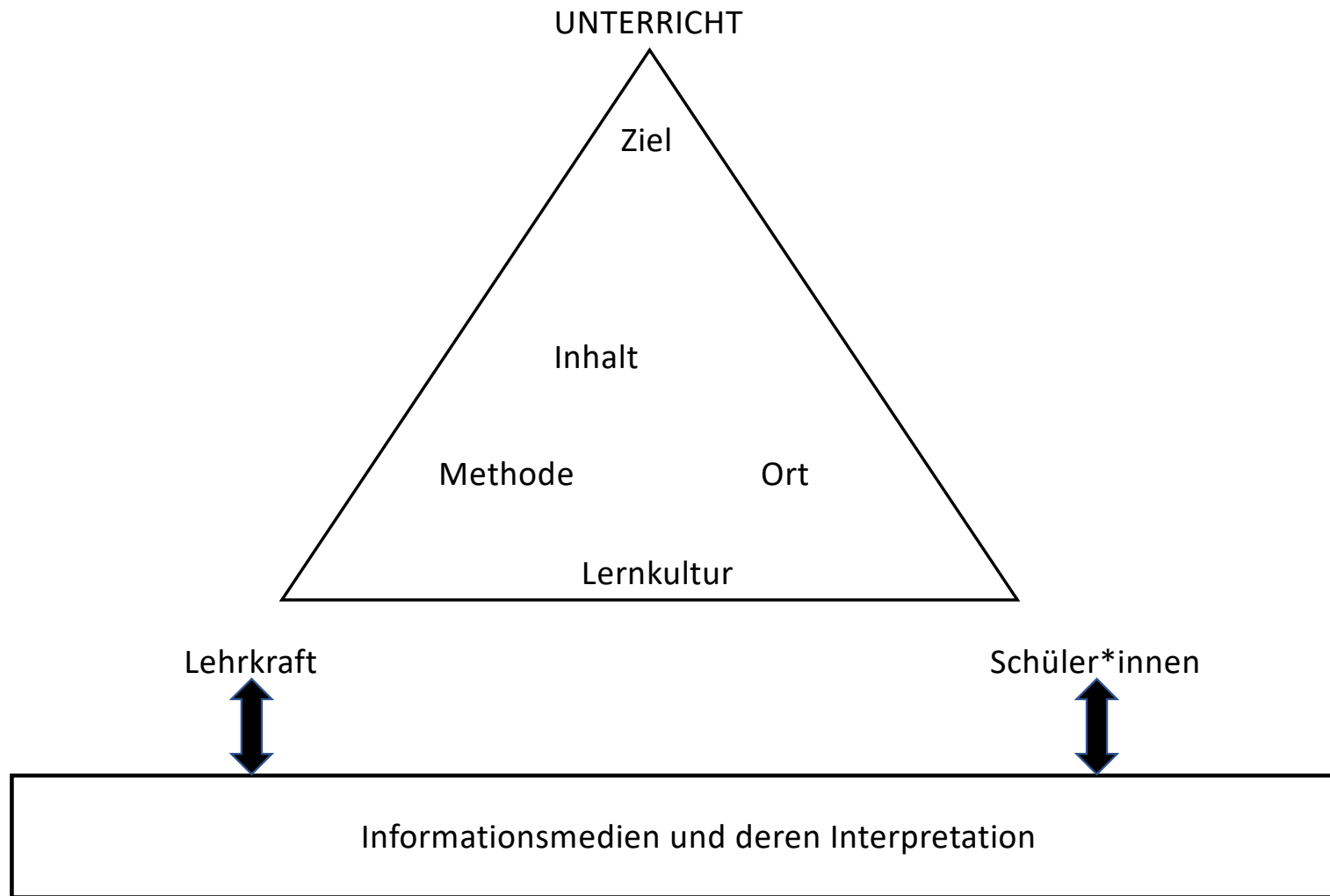
Die Analyse erfordert dabei die Fähigkeit der Lehrkraft, sich die pädagogische Wirklichkeit empirisch selbst zu erschließen, da es nicht möglich erscheint, die Gesamte pädagogische Vielfalt von Seiten der Wissenschaft mit detaillierten Orientierungshilfen abzudecken.

Bedingungs-  
felder

# Das „Berliner Modell“

Entscheidungs-  
felder





Phase/ Planungs- element	Zeit- Vor- gabe	Sozialform	Methode	Medien	Rolle SuS	Rolle LK	Benchmark	Iteration	Noten- findung
			3						
Informieren	2h	5 x Gruppe	Gruppen-puzzle (OBD, EVA, Prinzip Multipoint, Multi- meternutzung Oszilloskop)	Metaplan- Flipcharts (5 Flip-Charts „Wissens- speicher“), Multieter, Oszilloskop	Verteilte Gruppen- arbeit, Flipcharts, Nutzbare Spezial- Flipcharts,	Gruppen- einteilung, Medien- bereit- stellung, Moderation, Zeitschieds- richter	EVA und Hauptsensoren erkannt; Sensorsignale unterscheiden können, Messinstrumen- te können angewendet werden	Ständige Iteration möglich, Phase wird insgesamt gewertet	keine Arbeitsplan: Liegt vor, UVV, UWS Arbeits- schritte: Sensor auf Funktion, Sensor- versorgung, Sensor- signal
Planen	2h	5 x Gruppe	Gruppenarbeit	Metaplan- Flipcharts (5 Flip-charts „Arbeits- planung“)	Gruppenarbei- t zur Er- stellung des Arbeitsplans	Moderation, kritischer Freund, Zeitschieds- richter			
Durchführen	In der Praxis gilt:								
Kontrollieren	Nach der Phase ist vor der Phase – Anpassung der Planung notwendig!								
Reflektieren	4								